

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck-Verlag Dresden, Verlagsnummer 25 241, Nr. für Nachlieferung: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 25. Februar 1927... Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßgabe...

Schreibmaschinen und Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38/42, Druck u. Verlag von Leopold & Kerschner in Dresden.

Wachdruck nur mit deutscher Sprache... Dresdner Nachrichten... unentgeltlich... übergeben...

**Hotel Bellevue**

Nachmittag-Tea mit Konzert, Mittag- und Abend-Tafel im Terrassen-Saal an der Elbe. Bekannte vornehme Tafelmusik. Festsaal mit Konferenzzimmer.

Jeden Mittwoch Abend **Reunion**

## Der polnische Handelsminister lenkt ein.

### Polen schreckt vor der Verlängerung des Zollkrieges mit Deutschland zurück.

**Ein Interview bei Swiatkowski.**  
Zurückweisende ungenaue Darstellungen.  
(Zurückweisung.)  
Warschau, 18. Febr. Der polnische Handelsminister Dr. Swiatkowski gewährte einem Vertreter des „Kurier Poranny“ eine Unterredung, in der er darauf hinwies, daß Polen eine Verlängerung des deutsch-polnischen Zollkrieges nicht wünscht, wenn auch die bisherigen Ergebnisse des Zollkrieges für Polen nicht unangenehm seien. Immer mehr würde die Forderung vieler früher von Deutschland bezogener Waren jetzt von Frankreich, Belgien, Dänemark, Holland, den Vereinigten Staaten, Österreich und der Tschecho-Slowakei besorgt.  
Der Minister betrachtet die Fortsetzung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen — von einem Abbruch wolle er nicht sprechen — als eine politische Entscheidung der neuen deutschen Regierung. Auf die Frage, ob die polnische Regierung die Absicht habe, auf die Forderung der Reichsregierung mit Sondermaßnahmen zu antworten, erwiderte Dr. Swiatkowski, daß die polnische Regierung trotz allem aus eigener Initiative nichts unternehmen würde, was die Handelsbeziehungen mit Deutschland verschärfen könnte. Nur könne Polen nicht ohne weiteres und einseitig Deutschland jene rechtlichen und wirtschaftlichen Vorteile einräumen, die ihm auf Grund eines zukünftigen Handelsvertrages zufließen könnten. Im übrigen könne er versichern, daß Polen einen nicht wahrscheinlichen Beschluß der deutschen Regierung, die Verhandlungen gänzlich einzustellen, in Ruhe als einen Schritt annehmen würde, der den größten Schaden nicht Polen zufüge. (ZfA.)

**Weitere deutsche Schritte bevorstehend.**  
Berlin, 18. Febr. Wie wir bereits gemeldet haben, hat es die polnische Regierung abgelehnt, sofortige Verhandlungen über die Niederlassungs- und Ausweisungsforderungen anzunehmen, sich aber bereit erklärt, die Handelsvertragsverhandlungen wieder aufzunehmen. Von maßgebender deutscher Seite verlautet dazu:  
Deutschland hat eine ganze Reihe von Handelsverträgen geschlossen, in denen auch die Niederlassungsfrage geregelt ist. Die innere Gesetzgebung Polens über das Fremdenrecht gibt den nachgeordneten Behörden eine ungewöhnlich weitgehende Sachbefugnis, die in außerordentlich zahlreichen Fällen zumungunsten der Reichsdeutschen ausgenutzt worden ist, wie auch die bekannten obersteinsten Ausweisungsfälle aus jüngster Zeit bemerken. Angesichts dieser Praxis ist es auf deutscher Seite von Anfang an für unbedingt erforderlich gehalten worden, die Ausweisungsforderungen im Rahmen der Niederlassungsbestimmungen des Handelsvertrages mit zu regeln.  
Wie zur Vermeidung von Mißverständnissen nochmals betont sei sollte es sich bei dieser Regelung nach deutscher Auffassung nicht etwa um eine ungewöhnliche Einschränkung des Rechts zu Ausweisungen, sondern nur darum handeln ebenso wie in anderen Verträgen die in der völkerrrechtlichen Praxis allgemein üblichen Kategorien von Ausweisungsgründen zu umschreiben. Auch sollte dies selbstverständlich nicht in der Form einer einseitigen Bindung Polens, sondern auf der Grundlage voller Gegenseitigkeit geschehen.  
Erlt infolge des Widerstandes der polnischen Delegation gegen eine Behandlung der Ausweisungsforderung in von deutscher Seite versucht worden, diesen Punkt durch besondere Verhandlungen auf diplomatischem Wege in Warschau zu regeln. Die Erklärung der polnischen Regierung gibt keine volle Klarheit darüber, ob die polnische Regierung der Einbeziehung der Ausweisungsforderung in die Handelsvertragsverhandlungen zustimmt und nur eine besondere vertragliche Regelung dieser Materie ablehnt, oder ob sie nach wie vor die Ausweisungsforderung ausschließlich der innerpolitischen Gesetzgebung vorbehalten will.  
Es wird daher durch weitere Schritte in Warschau Klarheit darüber zu schaffen sein, ob auf irgendeinem Wege eine befriedigende Regelung der Ausweisungsforderung zu erzielen ist und damit die gegenwärtigen Schwierigkeiten für die Fortsetzung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen beseitigt werden können. Sollte Polen die Absicht auf diesem Gebiet ablehnen, so wäre dies der bestmögliche Beweis dafür, daß es seine willkürliche Ausweisungspraxis fortsetzen will. (ZfA.)

geschafft habe bisher gut gearbeitet. Er halte es daher für falsch, daß man an diesem bewährten System etwas ändern. Die Zivilversorgung liege stark im argen.  
In den Jahren 1923 bis 1925 seien rund 5000 Mannwörter in freie Stellen nicht eingewiesen worden.  
Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Verge.) weist die Völkischen Rekrutierungspläne ab, wendet sich aber gegen den ständig steigenden Etat. Die alte alte Tradition preussischer Sparsamkeit könne vergessen zu sein. Seine Partei könne nicht für einen Etat stimmen, dessen Positionen immer umfangreicher werden.  
Abg. Volbt (Baur, Sp.) erinnerte daran, daß uns der Umstand, daß wir aus Sparmaßnahmeründen vor dem Weltkrieg auf die militärische Ausbildung der sogenannten Ersatzreserve verzichtet haben, im Jahre 1914 sehr geschadet habe. Der Minister glaube nicht, daß eine Partei die Verantwortung übernehmen dürfe, den Reichswehretat einfach abzuschnürren, oder auch nur ohne neue Verfügung der einzelnen Kapitel zu beschneiden. Die zivilberufliche Sicherstellung des Soldaten, der 12 Jahre abdiene habe, müsse unbedingt erfolgen. Bei den Offizieren sei jede Gehaltsminderungsmaßnahme zu verurteilen. Die Hauptsache sei, daß der Offizier seine dienstliche Pflicht tue.  
Abg. Hennig (Woll.) ist der Ansicht, daß die kleine deutsche Armee zu einer Infanteriearmee gemacht werden müsse. Das deutsche Heer von 100 000 Mann müsse so viel wert sein, wie ein anderes von 200 000 Mann. Erschütternd sei es aber, daß das deutsche Heer noch nicht einmal die von der Entente erlaubten Munitionsbekände mangels Mittel erhalten könne. Dem Offizier dürfe man nicht seine monarchistische Gesinnung verbieten, wenn er seine Pflicht erfülle und sich an seinem Putsch beteilige. Bei dem Etat dürfe gespart werden, aber nicht am Reichswehrsoldaten, denn die kleine Wehrmacht Deutschlands müsse zur Sicherung des Vaterlandes auf allerbeste ausgestattet sein.  
Abg. Schlad (Zentr.) betonte die zunächst durchaus friedliche Einstellung des deutschen Volkes. Zweifellos sei der Reichswehretat stark gekürzt, so daß man sich fragen müsse, ob bei der Etatsaufstellung mit der notwendigen Kaufmännischen Sorgfalt vorgegangen worden sei. Die Frage der Selbstmorde hänge mit der Frage einer genügenden Zellensorge im Heere zusammen. Bezüglich der Auswerbung der Mannschaften müsse nochmals geprüft werden, ob nicht ein anderer Weg als der bisherige möglich sei.

Berlin, 18. Febr. Diese Äußerungen Swiatkowskis sind zwar im allgemeinen auf einen verständlichen Ton geklungen. Können aber in verschiedenen Punkten nicht unverständlich bleiben. Er erklärt, daß Polen nach wie vor Verhandlungsbereit sei, daß es aber nicht schon jetzt wirtschaftliche Vorteile einräumen könne, über die erst noch verhandelt werden soll. In Wirklichkeit verlangt Deutschland die Einräumung solcher wirtschaftlichen Vorteile nicht. Wenn es der Klugheit halber wirtschaftlich der Ausweisungsforderung so geschieht, das nur, um zu verhindern, daß durch die Fortsetzung der Verhandlungen den Verhandlungen von vornherein der Boden entzogen wird.  
Wenn der polnische Handelsminister meint, Polen sei in dem deutsch-polnischen Handelskrieg nicht der Leidtragende, seine wirtschaftliche Emanzipation sei im Wesentlichen eine Folge dieses Handelskrieges gewesen, so ist das Schönfärberei. Es liegt das auch im Widerspruch zu den Äußerungen, die die polnischen Unterhändler wiederholt im Verlaufe der Verhandlungen getan haben. Sie haben wiederholt erklärt, die polnische Industrie würde, wenn nicht Polen diese oder jene Konzession gemacht würde, einfach konkurrenzunfähig werden.

Abg. Brünninghaus (D. Sp.) bemerkte, daß die Mißstimmung gegen die Reichswehr nach seiner Auffassung weniger auf die Mißstände in der Reichswehr, als vielmehr auf die systematisch betriebene Agitation gegen die Reichswehr zurückzuführen ist. Den Reigen eröffnete im November 1926 Reichstagspräsident Lohse in der „Breslauer Volkswacht“. Die dann entstandene Presseschle, insbesondere die Artikel in der demokratischen Presse, haben uns nicht nur innen, sondern auch auskuppelisch geschadet. Der wieder hervorgekehrte Gegenstand Republik — Monarchie sei rein theoretischer Natur. In der Theorie dürfte auch kein Anhänger der Sozialdemokratie in der Armee sein, da in die Sozialisten nicht die „demokratische“, sondern die „sozialistische Republik“ haben wollten. (Welterkeit.) Man sollte also diese rein theoretischen Streitigkeiten begraben und sich freuen, daß die Reichswehr ein zuverlässiges Instrument in der Hand der Regierung sei.  
Die Arbeiterturnvereine seien rein parteipolitisch abgetrennt. Herr Schöpslin will ebenso wie ich das Heer und die Marine frei von Politik wissen, will, daß sie aus allen Teilen des Volkes sich zusammenfüge. Dem widerspreche, wenn in sozialdemokratischen Blättern vor dem Eintritt in die Reichswehr gewarnt werde. Das Erfolge...

**Reichswehrminister Dr. Gehler**  
erwiderte, daß das bisherige Rekrutierungssystem absolut kein noch me langere sein soll. Wenn von irgendeiner Seite ein anderer Vorschlag zur Rekrutierungsfrage gemacht werde, so werde dieser auf das sorgfältigste geprüft werden. Eins dürfe man allerdings nicht tun: fortwährend experimentieren. — Zur Frage des Offiziersersatzes gab der Minister ohne weiteres an, daß es in der Tat einige Regimenter gebe, die in ihrem Offiziersersatz verhältnismäßig viel Abzüge hätten. Das habe aber seinen einfachen Grund darin, daß diese Regimenter aus den ehemaligen Garde- und Kavallerieregimentern zusammengesetzt worden seien. Im übrigen werde der Offiziersersatz sehr sorgfältig neu geregelt, daß alle Vorkommnisse zu vermeiden sind. Das Regiment hat jetzt vom 1. April bis 1. Oktober alle Anmeldeungen aufzunehmen. Im Laufe des Oktober macht sich dann der Regimentskommandeur schlüssig, welche zwei oder drei glücklichen Leute er von den 200 oder 300 Angemeldeten auszuwählen hat. Die Sache wird dann vom Reichswehrminister geprüft, und im Januar erhalten die Ausgewählten ihren endgültigen Befehl.  
Der Minister machte dann noch darauf aufmerksam, daß der Chef der Deckungsleitung sowohl wie der Chef der Reichsmarine Bürgerliche seien. Fast sämtliche hohen Kommandostellen seien in bürgerlichen Händen. Von den Divisionskommandeuren sei die Hälfte bürgerlich. Gegenüber dem Vorwurfe, daß er nicht genügend dafür Sorge, daß das Offizierskorps sich dem heutigen Staate gegenüber keine Unforrethellen erlaube, betonte Gehler, in jedem einzelnen Falle werde auf das Schärfste vorgegangen. Als Beispiel dafür berichtete er, daß ein Offizier, der während einer dienstlichen Reise den Kaiser hochleben ließ, sofort fristlos verabschiedet und diese Verabschiedung als warnendes Beispiel sämtlichen Offizieren der Armee bekanntgemacht wurde. Wenn dem Minister von anderer Seite vorgeworfen werde, daß er nicht zu befehlen verstehe, so erwidere er, er befehle schon, aber er bemühe sich, zu den Befehlen die Ueberzeugung zu schaffen.  
Weiterberatung morgen.

**Eine Deutsche aus Frankreich ausgewiesen.**  
Paris, 18. Febr. Geküert wurde die Deutsche Agnes Eggemann, die wegen anarchistischer Vermittlung in die autonome Bewegung im Elsaß verhaftet worden war, aus Frankreich ausgewiesen. (ZfA.)

## Die Reichswehr-Debatte im Hauptauschuß.

Berlin, 18. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstages, dem zum Reichswehretat eine Denkschrift über die Ermüdung militärischen Personals durch Zivilhilfskräfte zugegangen ist, bewilligte der Reichszentrale für Seemannsdienst für persönliche Ausgaben 473 800 Mark, für sachliche Verwaltungsausgaben 1 36 300 Mark und zur Förderung des Nachrichtenwesens im Inlande 900 000 Mark. Außerdem wurden zur Verfügung des Reichsanzalters zur Förderung des Nachrichtenwesens im Inlande 384 000 Reichsmark bewilligt.  
Abg. Freilicht v. Nächsthofen (Dem.) erklärte, seine Partei wolle die Reichswehr selbstverständlich auch nach Kräften fördern. Voraussetzung sei dabei aber, daß sie ein brauchbares und zuverlässiges Mittel zum Schutz des heutigen Staates sei. Diese Gewähr könne aber die heutige Art der Rekrutierung nicht zu gewährleisten. Er begrüßte, daß zum Eintritt in die Offizierslaufbahn das Abiturienten-Examen im allgemeinen Voraussetzung ist, aber noch vermisse er, daß die Offiziere in der Reichswehr dem jetzigen Staate auch innerlich treu ergeben sind. Unter den Offizieren der Kavallerie entkamme ungefähr die Hälfte adligen Familien. Es müsse in höherem Maße darauf gesehen werden, daß der Offiziersetat aus Kreisen genommen werde, die auch innerlich ein Gefühl dafür hätten, daß sie republikanische Offiziere seien. Hier werde eine Zentralinstanz nicht geschaffen können, die diese Einstellung von ungefähr 200 jungen Offizieren jährlich einstellt, regeln und sie auf die Waffenposten verteilen könne. Damit würde auch verhindert, daß Versprechungen auf Ein-

stellungen Jahre im voraus gemacht würden. (Reichswehrminister Dr. Gehler: Das ist abgelehnt! Die jungen Leute, die damit rechnen, werden sich täuschen.)  
Die Höhe unseres Militäretats erzeuge, a. B. in Frankreich, schon Aufregung und Kritik.  
Abg. Brünninghaus (D. Sp.) bemerkte, daß die Mißstimmung gegen die Reichswehr nach seiner Auffassung weniger auf die Mißstände in der Reichswehr, als vielmehr auf die systematisch betriebene Agitation gegen die Reichswehr zurückzuführen ist. Den Reigen eröffnete im November 1926 Reichstagspräsident Lohse in der „Breslauer Volkswacht“. Die dann entstandene Presseschle, insbesondere die Artikel in der demokratischen Presse, haben uns nicht nur innen, sondern auch auskuppelisch geschadet. Der wieder hervorgekehrte Gegenstand Republik — Monarchie sei rein theoretischer Natur. In der Theorie dürfte auch kein Anhänger der Sozialdemokratie in der Armee sein, da in die Sozialisten nicht die „demokratische“, sondern die „sozialistische Republik“ haben wollten. (Welterkeit.) Man sollte also diese rein theoretischen Streitigkeiten begraben und sich freuen, daß die Reichswehr ein zuverlässiges Instrument in der Hand der Regierung sei.  
Die Arbeiterturnvereine seien rein parteipolitisch abgetrennt. Herr Schöpslin will ebenso wie ich das Heer und die Marine frei von Politik wissen, will, daß sie aus allen Teilen des Volkes sich zusammenfüge. Dem widerspreche, wenn in sozialdemokratischen Blättern vor dem Eintritt in die Reichswehr gewarnt werde. Das Erfolge...



Die Landesynode zur Wahl des Konföderalpräsidenten D. Dr. Seeßen.

Die dreitägige Synode eröffnet nach Eröffnung mit Gebet durch Oberkonföderalrat D. Dr. Rißch zunächst durch den Vorsitzenden des Bundeskonföderiums D. Dr. Seeßen.

Das Wort zur geistlichen Eröffnung der Synode sprach der Oberkonföderalrat D. Dr. Seeßen. Er gab bekannt, daß bei der Wahl 78 Synodalmitglieder anwesend waren und ebenso viele Stimmzettel abgegeben wurden sind.

Oberratsrat D. Dr. Rißch sprach als Vizepräsident der Landesynode dem Neugewählten die Glückwünsche der Synodalen aus.

Die Synode verhandelte dann über einen Antrag des Finanzkomitees über die Vorlage eines statutarischen Beschlusses über die Zustände in der Landeskirche in den Jahren 1923 bis 1925.

Es wird mit Dank und Freude davon Kenntnis genommen, daß die Anwendungen für Kirchenwecke sich in den Berichtsjahren in aufsteigender Richtung bewegt haben.

Zugverbindungen für den Wintersportverkehr nach Altenberg und Ripsdorf. Morgen Sonnabend und am Sonntag läßt die Eisenbahnverwaltung zu den Fahrplanaufstellungen Züge nach folgenden Sonderzügen ab, die aber nur bei günstigen Sportwetter verkehren:

Dresden-Görlitz-Altenberg: 4.15 ab Dresden-Ost, an 5.15 Altenberg, 6.15 ab Altenberg, an 7.15 Görlitz, 8.15 ab Görlitz, an 9.15 Dresden-Ost.

und Altenberg: 4.15 ab Dresden-Ost, an 5.15 Altenberg, 6.15 ab Altenberg, an 7.15 Görlitz, 8.15 ab Görlitz, an 9.15 Dresden-Ost.

Wintersport-Verkehr: am Sonntag: 7.15 nach Dresden-Ost, 8.15 nach Altenberg, 9.15 nach Görlitz, 10.15 nach Dresden-Ost.

Am Sonntag: 7.15 nach Dresden-Ost, 8.15 nach Altenberg, 9.15 nach Görlitz, 10.15 nach Dresden-Ost.

Im geheizten Kraftomnibus in etwa 1 Stunde nach Kipsdorf, Anschluss nach Oberbärenburg.

Ähnlicher Winterport-Weiserdienst der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Sächsischen Schienenverband.

Die Synode verhandelte dann über einen Antrag des Finanzkomitees über die Vorlage eines statutarischen Beschlusses über die Zustände in der Landeskirche in den Jahren 1923 bis 1925.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 16. Februar 1927. Stationen 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, 6 bis 8 Uhr morgens.

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Wetterlage: Auf der Ostküste der Ostsee und dem westlichen Rand der Hochdruckgebiete...

Kunst und Wissenschaft.

Die Sächsischen Staatsoper am 16. Februar. Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

Opernhaus. Sonntag (20.) vormittags 11 1/2 Uhr: Vorführung öffentliche Hauptprobe zum 5. Best-

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the State and University Library.

Alfanta und Lore.

Roman von Sologana Remes. (33 Fortsetzung.)

Grak hatte in einiger Entfernung auf Hermann gewartet, empfing ihn nun mit lächelnder Miene und den Worten: „Derr Kollege, wenn ich mich nicht irre, dürften Sie in diesem Augenblicke um ein paar Kronen leichter sein.“

„Sie haben ihn wohl beinahe alle Tage auf der Straße getroffen, dann und wann auch ein Wort mit ihm gewechselt.“

„Ach, Herr Hauptmann, ich habe hier eine Prachtvolle Menge und liebe Bekannte gefunden.“

KAISER AUSZUG MEHL 12%, 8%, 2%, 1 kg. HAUSHALT WEIZEN MEHL 1/2 kg. Original Mühlen Packung T. BIENERT HAFENMÖHLE HOFMÖHLE

W. Kelling preßt Plissees

Georgplatz 13 VANGELDE drehsel Alles

Roher Bienenhonig, Damentaschen, Briertaschen, Zigarren-Etui, Geldtaschen A. Hoy & Co. Sporerstraße 4.

W. Kelling reinigt Herrenanzüge

Interessenten, welche sich geschädigt glauben durch Ernst Friedrich Krumborn, Köpchenstraße 37, Berlin SW 11.

Haar-Färben mit Henné, dem natürlichen, vollkommen unschädlichen Mittel zur Wiederherstellung vergrauten Haares.

OBERST Rauchen Sie OBERST 5 und Sie rauchen Qualität. Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik Ltd.

Vom Besten das Beste. Molkerei-Butter

Gehalts-Vorschüsse an Beamte

Bernickeln

Wein- und Getränschen

Geschlechtskranke EGO nach Dr. Liebermann

Lindenauplatz 4, 1. Hauptbahnhof Nähzirkel

Seife bleibt Seife! Seife Seife Seife



ten die Stadtanleiher behaupten, Staatsanleihe und Pfandbriefe lagen...

Chemnitzer Börse vom 18. Februar.

Die Börse zeigte heute wieder ein völlig verändertes Aussehen...

Zwickauer Börse vom 18. Februar.

Table with 4 columns: Name, 18.2., 14.2., 18.2., 14.2. listing various stocks and their prices.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, 18. Februar 1927, 17. Februar 1927, Gold, Briele. Lists exchange rates for various countries.

Berlin, 18. Februar. Die Devisen- und Anleihebörsen...

Dresden, 18. Februar. Die Devisen- und Anleihebörsen...

Reichsbank-Zinssätze

18. Januar 1927

Schleissbielot 5%, Lombardkredit 7%

Wiedereröffnung deutscher Bankverleihen in London...

Deutsche Grundbesitzerbank, Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß...

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Renditebank) Zentralbank...

Rechnungsprüfung bei der Intelpolner K.K. Rüchler & Co.

Handwerker-Vereine vom „Winkelhaken & Jüdische K.K. in Schöner...

Berlin, 18. Februar. Die Devisen- und Anleihebörsen...

Die Devisen- und Anleihebörsen...

Abteilungsleiter der Glasfabrik...

Berlin, 18. Februar. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,072...

Berliner Metallmarkt vom 18. Februar. (Preise für 100 Kilogramm...)

Wichtige Preisnotierungen im Berliner Metallmarkt...

Wandeburger Induktur vom 18. Februar. Innerhalb zehn Tagen...

Bremen, 18. Februar. 11 Uhr. Baumwoll- (Notierungen...

Bremen, 18. Februar. 11 Uhr. Baumwoll- (Notierungen...

Bremen, 18. Februar. 11 Uhr. Baumwoll- (Notierungen...

Bremen, 18. Februar. 11 Uhr. Baumwoll- (Notierungen...

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Konkurse. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Textilwarenfabrikanten...

Berliner Kurse

vom 18. Februar 1927

Large table of stock prices categorized by Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, Transportwerte, and Kolonialwerte.



Wir führen Wissen.